

BUONVICINI AG

INFOLETTER

Traubenkerne – Kämpfer gegen das Vergessen

Viele Menschen lieben Trauben, einige allerdings stören sich an den Kernen, die je nach Sorte mehr oder weniger gross und bitter sind. Vor allem jüngere Leute kaufen immer öfter kernlose Traubensorten. Sie geben nur wenig zu kauen und lassen sich schnell und bequem essen.

Kernlose Trauben sind im Trend. In den letzten Jahren stieg ihr Konsum stetig an und mit dem steigenden Absatz hat sich auch die Produktionsfläche in vielen Gebieten vergrössert. Durch das grosse Angebot sanken die Preise vor allem für europäische Provenienzen, was wiederum die Abverkäufe positiv beeinflusst hat.



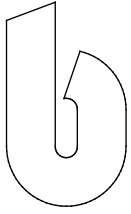
Vergessen geht dabei allerdings, dass die Kernen in den Trauben über ein ungeheures Potenzial verfügen. Neuere Studien beweisen, dass sie Viren bekämpfen, krebsauslösende Substanzen entgiften und nebenbei das Leben verlängern.

Eine Untersuchung von Giulio Maria Pasinetti, Dozent in Neurologie und Psychiatrie an der Mount Sinai School of Medicine weist nach, dass die Polifenole in den Traubenkernen helfen können, den Ausbruch der Alzheimerkrankheit zu verzögern oder sogar deren Fortschritt zu hemmen: Antioxidantien, die wie Vitamin C in der Lage sind, die Blut-Hirn-Schranke zu passieren und die Gehirnzellen vor Oxidation zu schützen.

Trauben mit Kernen sind also ein echtes Naturheilprodukt. Das heisst aber nicht, dass kernlose Trauben nicht auch in der Natur vorkommen würden. Sie entstehen, wenn Pflanzen ohne Befruchtung zwischen weiblichen und männlichen Pflanzenteilen Früchte entwickeln. Man spricht dabei von einer Parthenokarpie. Allerdings fehlt diesen Pflanzen das für das Beerenwachstum zuständige Pflanzenhormon, welches in den Kernen gebildet wird.

Natürliche kernlose Sorten sind entsprechend kleinbeerig und werden schon seit langem für die Produktion von getrockneten Weinbeeren, sogenannten Sultaninen, verwendet.





BUONVICINI AG

INFOLETTER

Damit kernlose Trauben im Handel mit den grossbeerigen Sorten konkurrieren können, werden die Pflanzen während der Wachstumsphase mit künstlichen Hormonen behandelt.

Die Hormonbehandlung macht die Beeren nicht nur grösser, die Grappen werden auch weitsträussiger und damit weniger anfällig auf Pilzkrankheiten.

Allgemein ist man der Meinung, dass diese spezifische Hormonbehandlung für die menschliche Gesundheit nicht schädlich ist. Dies weil der Zeitpunkt des Einsatzes so geplant ist, dass der Wirkstoff zur Erntezeit vollständig abgebaut ist. Allerdings werden die Trauben in der Regel nicht auf Hormonrückstände kontrolliert....



Traubensorten mit Kernen haben also weit mehr als nur deutlich mehr Aroma: man kann ihren Verzehr durchaus einer Anti-Aging-Therapie gleichsetzen, denn sie helfen verschiedene Alterskrankheiten zu bekämpfen. Beim Verzehr von kernlosen Sorten kann man hingegen auf die Hormonbehandlung während der Wechseljahre verzichten 😊



Freundliche Grüsse
Cari saluti

BUONVICINI AG

Quellen: Eduard Senn, Jörg Planer